

# N i e d e r s c h r i f t S p K F S / V I I / 1 1

Niederschrift über die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl am 03.12.2008 im Sitzungssaal des Rathauses, Osterwick, Hauptstraße 30, Rosendahl.

## **Anwesend waren:**

### Die Ausschussvorsitzende

Everding, Clara

### Die Ausschussmitglieder

Isfort, Mechthild

Neumann, Michael

als Vertreter für Frau Klostermann

Niehues, Hubert

Schröer, Martin

Schulze Baek, Franz-Josef

Steindorf, Ralf

Weber, Winfried

Wünnemann, Werner

### Der Bürgermeister

Niehues, Franz-Josef

### Von der Verwaltung

Gottheil, Erich

Roters, Dorothea

Allgemeiner Vertreter

Schriftführerin

### Als Gäste zu TOP 3 u. 4 ö.S.

Bögge, Daniel

van Deenen, Jürgen

Leiter der Offenen Jugendarbeit Rosendahl

Kolpingsfamilie Osterwick

## **Es fehlten entschuldigt:**

### Die Ausschussmitglieder

Klostermann, Birgit

Beginn der Sitzung:

19:00 Uhr

Ende der Sitzung:

20:15 Uhr

## Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende, Frau Everding, eröffnete die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses und begrüßte die Ausschussmitglieder, den Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Osterwick, Herrn van Deenen, den Leiter der Offenen Jugendarbeit Rosendahl, Herrn Bögge, die zahlreich erschienenen, vornehmlich jugendlichen Zuhörerinnen und Zuhörer, Herrn Barisch und Frau Dircks von der Allgemeinen Zeitung sowie die Vertreter der Verwaltung.

Sie stellte fest, dass mit Einladung vom 24. November 2008 form- und fristgerecht geladen wurde und dass der Ausschuss beschlussfähig sei. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

### **I Öffentliche Sitzung**

#### **1 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen**

Allgemeiner Vertreter Gottheil berichtete über die abschließende Erledigung der in öffentlicher Sitzung des Ausschusses gefassten Beschlüsse.

Der Bericht wurde ohne Wortmeldung zur Kenntnis genommen.

#### **2 Aufhebung des Ratsbeschlusses vom 22.06.2006 über die Aufhebung der Unterschutzstellung des ehemaligen Gräftenhofes "Haus Holtwick" Vorlage: VII/744**

Bürgermeister Niehues verwies auf den Ratsbeschluss vom 22.06.2006, wonach die Unterschutzstellung des ehemaligen Gräftenhofes „Haus Holtwick“ aufzuheben und dieser Bereich aus der Denkmalliste der Gemeinde Rosendahl zu streichen sei. Dieser Beschluss sei dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe(LWL) mit der Bitte, das Einvernehmen zu erteilen, mitgeteilt worden. Dieses Einvernehmen sei aber verweigert worden, sodass er am 28.09.2006 den Ratsbeschluss habe beanstanden müssen. Diese Beanstandung sei vom Rat am 28.09.2006 zurückgewiesen worden. Nach Einschaltung der Rechts- und Kommunalaufsicht sei der LWL gebeten worden, eine Entscheidung der Obersten Denkmalbehörde herbeizuführen. Daraufhin habe am 02.07.2008 ein Ortstermin unter Beteiligung von Vertretern des Ministeriums, des LWL (Amt für Bodendenkmalpflege), der Bezirksregierung, des Kreises Coesfeld und der Gemeinde Rosendahl stattgefunden. Ergebnis des Termin sei gewesen, dass die Denkmaleigenschaft des Bereiches bestätigt worden sei.

Um diesen Sachverhalt genauer zu erläutern, sei Herr Dr. Peine als Vertreter des Amtes für Bodendenkmalpflege (LWL) zu dieser Sitzung eingeladen worden. Leider hätte er aber diesen Termin kurzfristig absagen müssen. Dieses sei angesichts des noch notwendigen Informationsbedarfes sehr bedauerlich. Bürgermeister Niehues fragte daher nach, ob dieser Tagesordnungspunkt trotzdem beraten werden solle oder eine Vertagung der Beratung gewünscht werde.

Fraktionsvorsitzender Steindorf erklärte, dass er sich für eine Vertagung des Tagesordnungspunktes ausspräche, da wesentliche Informationen für eine angemessene Beratung und Beschlussfassung fehlten.

Auch Fraktionsvorsitzender Weber sprach sich in diesem Sinne aus und wünschte sich seitens des Denkmalamtes weitere Informationen.

Ausschussmitglied Wünnemann erklärte, dass er die Haltung des Denkmalamtes nicht nachvollziehen könne und ebenfalls weitere Fragen hätte.

Fraktionsvorsitzender Neumann erläuterte, dass er die Haltung des LWL nachvollziehen könne und es nicht unwesentlich sei, dass ggf. Fördermittel beantragt werden könnten. Seine Fraktion könne sich mit der Aufhebung des besagten Ratsbeschlusses einverstanden erklären, hätte aber auch nichts gegen eine Vertagung des Tagesordnungspunktes.

Anschließend fasste der Ausschuss folgenden **Beschluss**:

Die Beratung des Tagesordnungspunktes 2 ö.S. wird bis zur nächsten Sitzung des Sport-, Kultur, Familien- und Sozialausschuss zurückgestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

### **3 Konzeption zur Errichtung eines Jugendhauses in Rosendahl Vorlage: VII/756**

Ausschussvorsitzende Everding verwies auf die Sitzungsvorlage. Sie sprach sich dafür aus, dass die Gemeinde Rosendahl etwas für Jugendliche tun möge. Sie dankte den Vertretern der Offenen Jugendarbeit und dem Jugendbeirat für ihr Engagement.

Ausschussmitglied Wünnemann erklärte, dass er angesichts der aktuellen Entwicklung der Rosendahler Hauptschule den zur letzten Sitzung des Fachausschusses vorgelegten Antrag seiner Fraktion vom 03.03.2008 auf teilweise Überlassung der Räumlichkeiten der Droste-Hülshoff-Hauptschule für die Offene Jugendarbeit Rosendahl aus heutiger Sicht für einen Fehler halte. Zur damaligen Zeit seien ihm die Überlegungen zur geplanten Verbundschule Legden Rosendahl nicht bekannt gewesen.

Ausschussmitglied Neumann dankte der Verwaltung für die geleistete Vorarbeit. Er appellierte an den Ausschuss, fraktionsübergreifend das Ziel eines Jugendhauses zu verfolgen. Seine Fraktion könne dem Beschlussvorschlag zustimmen und würde eine rasche Umsetzung des Vorhabens, am besten noch in 2009, begrüßen.

Ausschussmitglied Steindorf erinnerte daran, dass der Auftrag an die Verwaltung auch die Vorlage eines Finanzierungskonzeptes zur Verwendung für die anstehenden Haushaltsberatungen beinhaltet hätte. Er erklärte, dass sich nunmehr die Nachhaltigkeit der Offenen Jugendarbeit abzeichne, sodass sich seine Fraktion mehrheitlich für den Beschlussvorschlag ausspreche.

Ausschussmitglied Schröder schlug vor, die der Sitzungsvorlage beigefügten Pläne für die zahlreich anwesenden Jugendlichen noch einmal vorzustellen.

Bürgermeister Niehues bat die Ausschussmitglieder um Verständnis, dass noch keine konkreten Pläne vorlägen. Zunächst ginge es darum, einen Grundsatzbeschluss zu fassen, ob das Gebäude in Frage komme oder nicht. Erst dann könnten weitere Planungen einsetzen. Wichtig sei auch, mit den betroffenen Anliegern Gespräche zu führen und sie in die Planungen einzubeziehen. Nur wenn alle Beteiligten an der Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes beteiligt würden, könne man verhindern, dass bereits im Vorfeld Konflikte entstünden. Die vorliegenden Pläne würden nur die derzeitige Raumaufteilung wiedergeben und deren Vorstellung seien daher nicht von besonderem Interesse. Sinnvoller sei es, neue Pläne, die die zukünftige Nutzung berücksichtigten, in der nächsten Sitzung explizit vorzustellen. Dann könne auch das entsprechende Finanzierungskonzept vorgelegt werden. Eine Finanzobergrenze könne bei 100.000 € festgelegt werden. Der Zuschuss der Gemeinde könne bei 50.000 € liegen, 20.000 € seien bereits als Investitionszuschuss beim Kreis Coesfeld beantragt und der Rest solle über Sponsoring aufgebracht werde. Spendenzusagen in nicht unbeträchtlicher Höhe habe er bereits vorliegen. Mit den genannten 100.000 € könne das Gebäude so hergerichtet werden, dass es angemessen genutzt werden könne. Seitens der Jugendlichen und der Kolpingsfamilie sei ebenfalls mit dem Einbringen von Eigenleistungen zu rechnen.

Ausschussmitglied Weber erklärte, dass seine Fraktion dem Vorhaben zustimmen werde. Die hierfür notwendigen Finanzmittel könnten möglicherweise bei der Sanierung der Wirtschaftswege eingespart werden.

Ausschussmitglied Wünnemann bekräftigte, dass das Gespräch mit den betroffenen Nachbarn wichtig sei und fragte nach, ob die zur Verfügung stehende Fläche ausreichend sei.

Herr Bögge bejahte dieses. Die Fläche sei so bemessen, dass auch noch Platz für Aktivitäten anderer Jugendverbände vorhanden sei.

Ausschussmitglied Schröder erkundigte sich bei Herrn Bögge nach der Entwicklung der Besucherzahlen der Offenen Jugendtreffs.

Herr Bögge erläuterte, dass zur Stammbesucherschaft bei den unter 12-jährigen Jugendlichen im Durchschnitt rd. 35 Personen, bei den älteren rund 60 Personen zählten. Hinzu käme die sog. Laufkundschaft, die er mit etwa 30 Personen beziffere. Der größte Zuspruch sei in Darfeld und in Holtwick zu verzeichnen, in Osterwick dagegen unterliege die Zielgruppe zurzeit einem Generationenwechsel. Als besonders attraktiv würden die von den Räumlichkeiten abgekoppelten Projektaktivitäten empfunden. Hierzu habe er eine besondere Übersicht erstellt. Die Übersicht über die besonderen Aktivitäten ist der Niederschrift als **Anlage I** beigelegt.

Ausschussmitglied Neumann regte an, über die Einrichtung eines Bürgerbusses o.ä. nachzudenken, um ein Jugendhaus verkehrstechnisch besser anzubinden

Anschließend fasste der Ausschuss folgenden **Beschlussvorschlag für den Rat:**

1. Der überwiegenden Umnutzung des bisherigen Übergangwohnheimes Holtwickcker Straße 6 im Ortsteil Osterwick zu einem Jugendhaus wird grundsätzlich zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit der Kolpingsfamilie Oster-

wick, dem Leiter der offenen Jugendarbeit, Herrn Bögge, und dem Jugendbeirat für die Offene Jugendarbeit ein Nutzungs- und Finanzierungskonzept zu erstellen und dieses zu den Haushaltsberatungen 2009 vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**4 Antrag der Kolpingsfamilie Osterwick vom 19.11.2008 auf Verlängerung der Trägerschaft der Offenen Jugendarbeit Rosendahl für das Jahr 2010  
Vorlage: VII/749**

Ausschussvorsitzende Everding verwies auf die Sitzungsvorlage.

Ausschussmitglied Neumann erklärte, dass Verlässlichkeit und Kontinuität Grundvoraussetzungen für eine gute Arbeit seien. Daher stimme seine Fraktion dem Beschlussvorschlag zu. Er lobte die Arbeit der Offenen Jugendarbeit, insbesondere das Ferienangebot der Offenen Jugendarbeit mit dem Projekt der „Kinderstadt“.

Auch Ausschussmitglied Weber erklärte, dass seine Fraktion für den Beschlussvorschlag sei, zeigte sich jedoch etwas enttäuscht über die Besucherzahlen. Er hoffe, dass die Akzeptanz mit der Ausbildung weiterer Jugendleiter steige. Hinsichtlich der Besucherzahlen kämen die örtlichen Sportvereine zu einem besseren Ergebnis.

Ausschussmitglied Wünnemann erklärte ebenfalls die Zustimmung seiner Fraktion zum Beschlussvorschlag.

Ausschussmitglied Steindorf wies darauf hin, dass man die Arbeit der Offenen Jugendarbeit mit der Arbeit der Sportvereine nicht vergleichen könne. Es sei als positiv zu vermerken, dass die Besucherzahlen konstant bzw. steigend seien.

Ausschussmitglied Everding erkundigte sich, ob der finanzielle Zuschuss der Gemeinde für die Offene Jugendarbeit ausreichend sei.

Herr van Deenen erklärte, dass sich die Offene Jugendarbeit immer auch um weitere Fördermittel bemühe, sodass der Zuschuss ausreiche.

Anschließend fasste der Ausschuss folgenden **Beschlussvorschlag für den Rat:**

1. Dem Antrag der Kolpingsfamilie Osterwick vom 19.11.2008 auf Verlängerung der Trägerschaft der Offenen Jugendarbeit Rosendahl für das Jahr 2010 wird entsprochen.
2. Für das Kalenderjahr **2010** wird vorbehaltlich der Zuschussgewährung des Kreises Coesfeld in Höhe von 50.000 € ein Zuschuss für die Personal- und Sachkosten von bis zu 50.000,00 € gewährt. Über die Verwendung des Zuschusses ist ein Verwendungsnachweis vorzulegen. Zuschussmittel, die in einem Kalenderjahr nicht verbraucht wurden, sind mit dem Folgejahr zu verrechnen. Sie können mit Zustimmung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses auf das nächste Jahr übertragen werden, wenn dieses sachlich begründet ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**5 Demographiebericht des Kreises Coesfeld**  
**hier: Stellungnahme der Gemeinde Rosendahl zum vorgelegten Entwurf**  
**des "Aktionsplanes Demographie" 2008**  
**Vorlage: VII/752**

Ausschussmitglied Steindorf erklärte, dass viele der in dem vorgelegten Aktionsplan genannten Vorhaben in Rosendahl bereits seit Jahren umgesetzt worden seien. Der Plan sei ihm insgesamt zu theoretisch. Der Ausschuss soll ihn nur zur Kenntnis nehmen, nicht aber zustimmende Kenntnisnahme beschließen.

Ausschussmitglied Weber bemängelte die Summe der in dem Aktionsplan aufgeführten Allgemeinplätze. Ihm fehlten konkrete Maßnahmen und Kostenangaben.

Ausschussmitglied Steindorf erkundigte sich, wie die Gemeinde Rosendahl in dem erwähnten Arbeitskreis vertreten sei.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass seitens der Gemeinde Rosendahl die zuständige Produktverantwortliche, Frau Roters, Mitglied des Arbeitskreises sei und bat sie um kurze Erläuterung.

Frau Roters gab einen kurzen Überblick über die Funktion des Arbeitskreises, die hauptsächlich dem gemeinsamen Informationsaustausch diene.

Ausschussmitglied Schulze Baek fragte nach, ob in Rosendahl noch weitere Familienzentren geplant seien.

Bürgermeister Niehues erläuterte, dass sich im 2. Bewerbungsverfahren keine Einrichtungen aus Rosendahl beworben hätten. Langfristig könnten in Rosendahl drei Familienzentren entstehen. Daher gehe er davon aus, dass sich Rosendahler Einrichtungen in der nächsten Runde bewerben würden.

Ausschussmitglied Wünnemann zeigte sich enttäuscht über die Ergebnisse des vorgelegten Aktionsplanes. Dieser reiche als Antwort auf die demographische Entwicklung nicht aus.

Ausschussmitglied Weber erklärte, dass er von dem Aktionsplan erwartet hätte, dass er wichtige Handlungsanregungen für die Kommunen gegeben hätte. Er erklärte, dass der Ausschuss dem Aktionsplan nicht zustimmen, sondern ihn lediglich zur Kenntnis nehmen sollte.

Ausschussmitglied Neumann konnte die Kritik an dem Aktionsplan nicht teilen. Es gäbe Rahmenbedingungen, die weder vom Kreis, noch von den Kommunen beeinflussbar seien. Es seien in dem Plan aber auch zukunftsweisende Strategien aufgezeigt worden. Offensichtlich werde, dass seitens der Gemeinde Rosendahl schon wichtige Schritte umgesetzt worden seien.

Ausschussvorsitzende Everding regte an, im Bereich der Seniorenpolitik sich stärker zu engagieren.

Bürgermeister Niehues stimmte diesem Vorschlag zu. Weiter teilte er mit, dass Frau Roters an einer Fortbildungsmaßnahme zum Thema „Demographischer Wandel und Familienpolitik“ teilnehme. Er bat sie um einen kurzen Bericht.

Frau Roters berichtete über die Zielrichtung der Fortbildung und wies darauf hin, dass eine Umfrage beim Teilnehmerkreis gezeigt hätte, dass Rosendahl den Vergleich mit großen Städten nicht zu scheuen bräuchte. Viele in Rosendahl bereits umgesetzte Maßnahmen seien vorbildlich und setzten an den richtigen Stellen ein, um den Folgen des demographischen Wandels angemessen zu begegnen.

Der Ausschuss fasste daraufhin folgenden **Beschluss**:

Der Entwurf des „Aktionsplanes Demographie“ 2008 des Kreises Coesfeld wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

## **6 Mitteilungen**

### **6.1 Bericht über das Kulturprogramm und die Kulturkarte 2008/2009**

Produktverantwortliche Roters berichtete über das abgelaufene kulturelle Jahresprogramm 2008 und die Überlegungen für das Jahr 2009. Dabei stellte sie den soeben erschienenen Flyer für die Kulturkarte 2009 vor.

Insgesamt könne sowohl hinsichtlich der Besucherzahlen, als auch in Bezug auf die Akzeptanz der Kulturkarte ein sehr positives Resümee gezogen werden.

### **6.2 Anschaffung eines Kunstrasenreinigungsgerätes für die Pflege der Kunstrasenplätze**

Allgemeiner Vertreter Gottheil erläuterte anhand einer Power-Point-Präsentation die Überlegungen der Gemeinde zur Anschaffung eines Kunstrasenreinigungsgerätes. Diese Informationen seien als Entscheidungshilfe für die anstehenden Haushaltsberatungen gedacht.

Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage II** beigefügt.

## **7 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO**

### **7.1 Gestaltung der Gedenkveranstaltung zum 70. Jahrestag der Reichspogromnacht - Herr Weber**



Ausschussmitglied Weber äußerte hinsichtlich der Gedenkveranstaltungen zum 70. Jahrestag der Reichspogromnacht seine persönliche Auffassung, wonach die Gestaltung zu sehr kirchlich geprägt gewesen sei.

Ausschussvorsitzende Everding erläuterte, dass die Gestaltung in den Händen des Arbeitskreises gelegen hätte, der sich für diese Form entschieden habe.

Ausschussmitglied Schulze Baek ergänzte, dass er mit der Gestaltung sehr einverstanden gewesen sei.

## **8 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO**

Einwohnerfragen wurden nicht gestellt.

Clara Everding  
Ausschussvorsitzende/r

Dorothea Roters  
Schriftführer/in